

# GER PRAG NET

Newsletter | February 2022



## Editorial



Magnus Schlette

Das vergangene Jahr stand weiterhin ganz im Zeichen der Pandemie und hat uns erneut mehr Kontingenzbewältigungskompetenz abverlangt, als es gut für das Gemüt war – und sei man noch so pragmatistisch veranlagt. Abgesehen von den persönlichen Belastungen und Sorgen war auch das akademische Leben wieder deutlich eingeschränkt und es gab nur wenig Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Für das noch junge Jahr möchten wir daher nicht nur Gesundheit und einen steten Zugewinn an Freiräumen wünschen, sondern auch an der Hoffnung festhalten, dass es mehr Möglichkeiten eröffnet, sich zu begegnen und in Austausch zu kommen.



Ana Honnacker

Trotz allem können wir auch auf Erfreuliches zurückblicken. Auch in den vergangenen Monaten hat sich unser Kreis erweitert und unsere erste Netzwerktagung „Living Democracy? Die Zukunft der Demokratie“, die Ende Mai digital stattgefunden hat, wurde sehr gut angenommen (s. Bericht). Außerdem sind die Planungen für die zweite Tagung weiter vorangeschritten. Sie wird vom 1.-3. Juni 2023 von Matthias Jung an der Universität Koblenz unter dem Titel „Comprehensive Worldviews“ ausgerichtet werden. Ein Call for Papers folgt im Sommer. Freuen können wir uns außerdem auf Workshops in Heidelberg, Potsdam und St. Gallen – und natürlich die 4. European Pragmatism Conference in London Anfang August – dazu näheres unter den „Ankündigungen“.

Wir wollen uns an dieser Stelle auch ausdrücklich bei Tabea Feucht und Cedric Reif von der FEST Heidelberg bedanken, die in den vergangenen Jahren die Homepage und den Newsletter des Netzwerks maßgeblich mitbetreut haben! In Zukunft wird das Executive Board durch Matthias Jung und Tina Massing vom Institut für Philosophie der Universität Koblenz ergänzt, das dankenswerterweise auch den Fortbestand der Homepage sichert.

Herzlichst,

Eure/Ihre

Ana Honnacker und Magnus Schlette

## Issue

**Pragmatismus und globale Philosophie***Michael Reder*

Michael Reder

Globalisierung ist eines der prägendsten Phänomene der Gegenwart. Sie betrifft nicht nur ökonomische Entwicklungen, sondern auch Politik, Kultur oder Religion. Auch für die Philosophie stellt die Globalisierung eine Herausforderung dar. Natürlich sind es nach wie vor Menschen mit ihren Erkenntnis-, Sprach- und Handlungspraktiken, die in dieser neuen Situation (inter-)agieren. Jedoch bilden sich gerade durch die veränderten globalen Kontexte neue Formen des Handelns heraus, die es zu reflektieren gilt.

Philosophische Reflexion sollten, so ließe sich ein erster pragmatistischer Impuls formulieren, bei den Erfahrungen ansetzen, und zwar den Erfahrungen von problematischen Aspekten globaler Entwicklungen. Gerade dieser Fokus ermöglicht es, philosophische Reflexion nicht rationalistisch engzuführen, worauf gegenwärtig z.B. die interkulturelle Philosophie aufmerksam macht. Von der Analyse von Erfahrungen ausgehend, können vielmehr unterschiedliche Zugänge zu globalen Problembeschreibungen und deren Erklärungen eröffnet werden, die in einem experimentellen Prozess miteinander in Beziehung gesetzt werden können. Hieraus ergibt sich eine nicht-ideale Theorie der Globalisierung, die notwendig auf eine multiperspektivische und interdisziplinäre Rekonstruktion globaler Phänomene und Probleme basiert.

Davon ausgehend lässt sich auch das Soziale philosophisch neu denken, um der Heterogenität und Dynamik globaler Entwicklung gerecht zu werden. Das Soziale im globalen Kontext lässt sich dann als Vielzahl pluraler Erfahrungsräume verstehen, die sich quer zu traditionellen politischen und kulturellen Grenzen entwickeln und innerhalb derer neue gemeinsame Praktiken entstehen. Damit wird ein auf das Individuum zentriertes Verständnis des Sozialen vermieden und gleichzeitig globale Relationalität jenseits von Nationalstaaten und Kulturen in den Blick genommen. Menschen sind im globalen Zeitalter immer Teil unterschiedlichster Praktiken, die lokalen, regionalen oder auch globalen Charakter haben. Damit wird die herkömmliche Unterscheidung von lokal und global grundsätzlich unterlaufen, weil die Welt nicht mehr als ein hierarchisch gestuftes Containermodell verstanden werden kann.

Schlussendlich lässt sich auch Normativität im globalen Kontext aus pragmatistischer Perspektive neu denken. Im weitesten Sinne in der Tradition Hegels stehend, argumentieren Pragmatist\*innen für eine Verschränkung von

## Issue

Genese und Geltung. In der gegenwärtigen politischen Philosophie wird beim Nachdenken über globale Gerechtigkeit diese Verschränkung jedoch oftmals missachtet. Globale Gerechtigkeit wird demgegenüber nicht selten mit theoretischen Argumenten begründet und als möglichst eindeutig ausgewiesen. Auch wird mit der oftmals mit globaler Gerechtigkeit verbundenen Forderung nach Institutionen die Vielfalt sozio-kultureller Praktiken aus pragmatistischer Perspektive zu wenig beachtet.

Pragmatistische globale Philosophie, so die Absetzung vom aktuellen Diskurs, sollte vielmehr die unterschiedlichen sittlichen Vorstellungen und die damit verbundenen Werte rekonstruieren und fragen, welche Bedeutung diesen bei der Bearbeitung globaler Probleme zukommen können. Pragmatistische Ethik ist vor diesem Hintergrund immer auch eine interkulturelle Aufgabe, was gegenwärtig zu wenig beachtet wird. Angesichts der ausdifferenzierten und sich ständig verschiebenden globalen Erfahrungskontexte und Probleme kann am Ende eines solchen philosophischen Prozesses nicht ein allgemeingültiges Set von moralischen Prinzipien begründet werden. Es geht vielmehr darum zu zeigen, wie sich die verschiedenen Wertetraditionen ergänzen und was sie zur Lösung globaler Probleme beitragen können.

Der einzige (dünne) Fixpunkt für ethische Theoriebildung ist für Pragmatist\*innen die Erfahrung von Leid und Gewalt, die von ganz unterschiedlichen Autor\*innen immer wieder hervorgehoben wurde (von Addams über Rorty bis Joas). In verschiedensten Kontexten erfahren Menschen ihre Verwundbarkeit als das, was ihrer Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeit fundamental entgegensteht. Gewalt und Leid als Erfahrungen dieser Verwundbarkeit werden deswegen als das gedeutet, was es zu überwinden gilt. Allerdings fungieren beide nur als negative Abgrenzungspunkte; welche normativen Prinzipien sich daraus begründen lassen, können pragmatistische Philosoph\*innen nie eindeutig oder endgültig beantworten. Pragmatist\*innen fragen vielmehr danach, inwieweit konkrete Situationen als problematisch erfahren werden und welche Handlungsoptionen als Antwort darauf denkbar sind. Darin zeigt sich die enge Verschränkung von Theorie und Praxis, die auch für eine globale pragmatistische Philosophie konstitutiv ist.

Prof. Dr. Michael Reder ist Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie und Vizepräsident für Forschung an der Hochschule für Philosophie München. Er leitet im Bereich der Sozial- und politischen Philosophie mehrere Forschungsprojekte zu aktuellen systematischen Themen, u.a. mit einem globalen Bezug.

## Upcoming events

### 2. Jahrestagung des German Pragmatism Network „Comprehensive Worldviews“ Universität Koblenz, 1. – 3. Juni 2023

Humans, like all living beings, are engaged in permanent sense-making. Their interactions with their environment mean something to them. But unlike other living beings, humans are linguistic animals and extend their sense-making to the world at large and the meaning “of it all”. Religions and comprehensive worldviews bear witness to this almost universal culture-shaping tendency. The classic pragmatists, especially William James und John Dewey, have developed innovative and unique tools for dealing with this special trait of our species, without succumbing either to a reductionist naturalism or an uncritical affirmative attitude.

The conference will discuss not only the contributions of classic pragmatism, their timeliness and their limitations, but also contemporary attempts to tackle the question of comprehensive worldviews and the conditions of their tenability in an age of contingency, including pragmatist criticism of worldview maintaining attitudes in general.

Weitere Informationen zum Programm und zur Bewerbung um Teilnahme folgen. Further information about the program and application process will follow.

Organisation: Prof. Dr. Matthias Jung, Tina Massing

### Fourth European Pragmatism Conference (EPC 4), August 3<sup>rd</sup> – 5<sup>th</sup>, University College London.

The **call for individual papers** is now open. Submissions deadline is at midnight (Central European Time) on **28 February 2022**.

A pre-conference-workshop on Women in Pragmatism will take place one day before the conference, on August 2<sup>nd</sup>.

Further and updated information can be found on the conference website:  
<https://europeanpragmatism.org/fourth-european-pragmatism-conference-in-august-2022/>

## Upcoming events

Workshop: *Democratic Education Revisited*  
John Dewey Center Switzerland, June 9–11, 2022

John Dewey Center Switzerland, June 9–11, 2022.  
University of St. Gallen, Dufourstrasse 50, 9000 St. Gallen.

### Preliminary program:

#### Thursday, June 9

- |            |  |
|------------|--|
| 1.45-2p    | Opening of Conference  |
| 2-3.15p    | Invited Talk: Jeff Frank (Canton, NY)<br>John Dewey's Method of Intelligence May be Threatening,<br>but is it Objectionable? |
| 3.15-3.30p | Break  |
| 3.30-4.45p | Invited Talk: Katariina Holma (Oulu)   |
| 4.45-5.45p | Talk: Bettina Hollstein (Erfurt)<br>How to teach democratic attitudes as part of economic ethics?                            |
| 5.45-6.05p | Break  |
| 6.05-7.20p | Invited Talk: Maura Striano (Naples)   |
| 7.20-8p    | Apéro  |

#### Friday, June 10

- |              |  |
|--------------|--|
| 8.30-9.45a   | Invited Talk: Joshua Forstenzer (Sheffield)  |
| 9.45-10.05a  | Break  |
| 10.05-11.20a | Invited Talk: Jürgen Oelkers (Zurich)<br>Educational Populism and Democratic Education |
| 11.20-12.35p | Invited Talk: Natalia Rogach Alexander (New York)                                      |
| 12.35-2p     | Lunch  |

#### *Young Scholars Afternoon*

- |            |  |
|------------|--|
| 2-2.45p    | Cedric Braun (St. Gallen): Democratic Education for Social Growth.<br>A Perspective Inspired by Dewey.         |
| 2.45-3.30p | Maria Miraglia (Naples): Philosophical Inquiry as a Pedagogical<br>Device for Education for Democratic Values. |
| 3.30-4.15p | Filippo Sanna (Rome): Moral Education and Democracy.<br>Between Contingency and Imagination.                   |
| 4.15-5p    | Break  |
| 5-6.15p    | Invited Talk: David L. Hildebrand (Denver)   |

## Upcoming events

### Saturday, June 11

- 8.30-9.45a Invited Talk: Julian Culp (Paris)  
9.45-10.45a Talk: Agnieszka Hensoldt (Opole)  
Worldview and education in Poland: practice and theory, the past  
and the future  
10.45-11.30a Break  
11.30-12.45p Invited Talk: Andrea English (Edinburgh)  
12.45-1p Farewell and End of Conference

„Säkularisierung und der Wille zum Glauben“ - Vortrag und  
Buchvorstellung, HCA Heidelberg, 29. April 2022



Matthias Jung

Am 29. April findet von 14 bis 18 Uhr in Kooperation der FEST Heidelberg und des Heidelberg Center for American Studies ein Workshop zur pragmatistischen Religionsphilosophie statt.

Prof. Dr. Sami Pihlström (Universität Helsinki) wird einen Vortrag unter dem Titel „Losing (one’s) Religion. Pragmatist Considerations“ halten. Nach der Diskussion stellt Prof. Dr. Matthias Jung (Universität Koblenz) seine Neuübersetzung und -kommentierung von William James’ „The Will to Believe“ in der Reclam Universalbibliothek vor, die im März diesen Jahres erscheinen wird.



Sami Pihlström

Organisation: Prof. Dr. Jan Stievermann, PD Dr. Magnus Schlette

Zeit: 29. April 2022, 14 – 18 Uhr

Ort: Heidelberg Center for American Studies,  
Hauptstraße 120, 69117 Heidelberg

## Upcoming events

William James Scholar in Residence 2022  
Sami Pihlström, Universität Helsinki

Vortrag, 5. Mai 2022



“William James, Humanism, and the Humanities: Pragmatism and the Critique of Meaning”

16-18 Uhr    Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, Haus 11, R. 2.22

Sami Pihlström

Workshop, 19. Mai 2022

“On Some Literary Influences and Receptions of William James's Humanistic Philosophy of Religion”

12-14 Uhr    Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, Haus 11, R. 2.22

14-16 Uhr    Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, Raum wird später bekannt gegeben

Alle weiteren Veranstaltungen finden Sie auf der Website.  
<http://gerprag.net/activities>

## Past events

### Erste Tagung des *German Pragmatism Network* – ein Stimmungsbild Sebastian Weydner-Volkmann



Sebastian  
Weydner-Volkmann

Am 28. und 29. Mai 2021 fand die erste Tagung des German Pragmatism Network (GerPragNet) unter dem Titel „Living Democracy? Die Zukunft der Demokratie“ statt. Aufgrund der pandemischen Lage war die ursprünglich für September 2020 geplante Veranstaltung verschoben worden und wurde nun an der Universität Hildesheim über Zoom ausgerichtet. In insgesamt vier Paper-Sessions, jeweils unterteilt in zwei bis drei parallele Zoom-Räume mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und fünf Hauptvorträgen im Gesamtplenum, waren insgesamt knapp 30 Vorträge angesetzt – der Großteil davon von Nachwuchswissenschaftler:innen.

Für das Zusammenbringen der Mitglieder eines Netzwerks und der breiteren Forschungsgemeinschaft spielen solche Tagungen natürlich eine ganz zentrale Rolle. Sie ermöglichen es, in einen thematisch fokussierten Austausch zu treten, sich von Ideen anderer inspirieren zu lassen, die den eigenen Überlegungen verwandt sind, und seine eigene Forschung vor einem Publikum zu präsentieren, bei dem deutlich mehr Vorkenntnisse zur Thematik angenommen werden dürfen. Diese für ein Netzwerk so wichtigen Aufgaben einer solcher Tagung gelten um so mehr, wenn es sich, wie hier, um die erste Tagung handelt, und eine Gemeinschaft von Forschenden ein Stück weit auch erst noch gestiftet werden soll. So etwas unter Pandemie-Bedingungen über Zoom zu organisieren, macht diese Aufgabe um so schwerer.

Im Rückblick ist mein Eindruck, dass es dem Organisationsteam der Tagung, Dr. Ana Honnacker und Prof. Dr. Andreas Hetzel, gelungen ist, diese schwierige Herausforderung mit Experimentierfreudigkeit zu meistern! Dass gerade die soziale Komponente unter der digitalen Vermittlung leidet, ist nicht zu vermeiden. Doch war es wichtig, dass es neben den inhaltlichen Zoom-Sitzungen auch virtuelle Kaffee-Pausen und Lounges gab, in denen man sich spontan zu Grüppchen zusammenfinden

## Past events

und kennenlernen konnte. Ich würde sagen, das Experiment ist ein Stück weit geglückt – ich hatte jedenfalls einige interessante Begegnungen, hoffe aber dennoch, die nächste Tagung des GerPragNet in Präsenz besuchen zu können.

Auf der Tagung ist aber insbesondere sichtbar geworden, wie lebendig die Community der deutschsprachigen Forschung zum Pragmatismus ist. Der Wechsel in ein Format, bei dem kürzere Texte auf den Vortrag vorbereiten, der dann aber etwas kürzer und prägnanter gehalten wird, hat dazu geführt, dass die Vielfalt der Beiträge in den zwei Tagen sehr eindrücklich wurde. Die große Zahl der Beiträge, gerade auch von Seiten des wissenschaftlichen Nachwuchses, hat zudem deutlich gemacht, dass ein Denken in Auseinandersetzung mit Peirce, James, Dewey, Adams, Mead und anderen innovative Wege aufzeigen kann, sich mit aktuellen, gesellschaftlich hoch relevanten Fragen zu befassen.

Denn das Thema der Tagung hätte nicht aktueller sein können. Nicht, dass die Ereignisse in den Jahren zuvor keinen Anlass gegeben hätten, sich um die Zukunft der Demokratie Gedanken zu machen. Doch haben diese Fragen in 2020 und 2021 nochmals deutlich an Brisanz gewonnen: Antidemokratische Strömungen fanden ihren Ausdruck in Reichsflaggen auf den Stufen des deutschen Parlaments und in einem physischen Angriff auf die geordnete Machtübergabe in den USA. Um so wichtiger und gelungener war es, dass die Tagung die Möglichkeit bot, sich vor der gemeinsamen Folie des Pragmatismus austauschen zu können – und damit vor dem Hintergrund der Grundeinsicht, dass Demokratie als Lebensform letztlich immer wieder neu zu denken ist.

Ich bin bereits gespannt auf die nächste Tagung des GerPragNet und freue mich schon jetzt auf einen ähnlich gelungenen Austausch – dann aber hoffentlich in Präsenz.

Prof. Dr. Sebastian Weydner-Volkman ist Juniorprofessor für Ethik der digitalen Methoden und Techniken am Institut für Philosophie I der Ruhr-Universität Bochum.

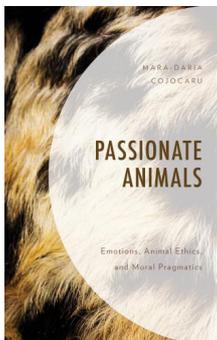
## Upcoming Books

Sölch, D. & Kann, C.(2022). Whitehead und Russell: Perspektiven, Konvergenzen, Dissonanzen. Freiburg: Karl Alber.



Bis vor kurzem wurden die Namen Alfred North Whitehead und Bertrand Russell zumeist in einem Atemzug genannt. Im Anschluss an die gemeinsam verfassten Principia Mathematica gingen beide Philosophen jedoch dezidiert eigene Wege, die der vorliegende Band nachzuzeichnen versucht und dabei gezielt auf die Gemeinsamkeiten und Differenzen der beiden Klassiker der angelsächsischen Philosophie eingeht.

Cojocaru, M. (2022). Passionate Animals. Emotions, Animal Ethics, and Moral Pragmatics. Lanham: Rowan & Littlefield.



This book draws on the theoretical achievements made in ethics, political philosophy, and human-animal studies, addressing the problem that these advancements have not resulted in practical change toward significantly improved human-animal-relations.

Mara-Daria Cojocaru argues that this gap between theory and action can close only if humans live up to the task of becoming passionate animals themselves—and passionate about animals as well. In the tradition of philosophical pragmatism and with reference to congenial thinkers like Mary Midgley, Cojocaru develops a moral pragmatics that highlights the role of emotions in moral and political life and focuses on the institutions necessary to make tangible progress on the problems posed by animal experimentation and factory farming.

Click for [Reviews](#)

This book is the english version of Cojocaru, M. (2021). Menschen und andere Tiere. Pläydoyer für eine leidenschaftliche Ethik. Darmstadt: wbg. See page 15 in this newsletter.

## Upcoming Books

Jung, M. (Ed.) (2022): *William James – The Will to Believe / Der Wille zum Glauben*. Stuttgart: Reclam.



William James (1842–1910), einer der Begründer des amerikanischen Pragmatismus, behandelt in seinem Text zwei miteinander verbundene Fragen: Welche moralische Haltung sollen wir einnehmen, um zu Überzeugungen zu gelangen, insbesondere dann, wenn wir keine gesicherte Grundlage haben? Die zweite, speziellere Frage lautet, ob wir das Recht oder sogar die Pflicht haben, in religiös-weltanschaulichen Zusammenhängen handlungsleitende Überzeugungen auszubilden, auch wenn es für diese keine ausreichenden Evidenzen gibt. Oder anders ausgedrückt: Wie lassen sich Glauben und Wissenschaft miteinander vereinen?

Ein Anhang rekonstruiert, wie in der Reihe *Great Papers Philosophie* üblich, den Argumentationsgang des Texts und zeichnet dessen Wirkung bis heute nach.

## Upcoming Books

Jakob von Uexküll, Streifzüge durch die Umwelten von Tieren und Menschen. Eine Bedeutungslehre, hg. von Matthias Jung, Matthes & Seitz: Berlin 2022



*Aus dem Inhalt:*

„Umwelt – nur wenige Begriffe haben eine so steile Karriere hingelegt wie dieser. Die Welterfahrung der Gegenwart ist gar nicht vorstellbar ohne den Gedanken, dass die physische und biologische Realität, in der wir leben, Umweltcharakter hat, wir also in unserem Gedeihen als Menschen von ihr und damit auch von ihrer Intaktheit abhängig sind.

Umweltbewusstsein ist das Wissen darum, dass der menschliche Lebensraum auf Naturfaktoren abgestimmt ist, die ihrerseits teilweise vom menschlichen Handeln abhängig sind und also zerstört werden können. [...] Organismus und Umwelt sind komplementär: Nur weil es Organismen gibt, wird die Welt zur Umwelt, und nur weil es spezifische Umwelten gibt, können die Organismen so sein, wie sie sind. Umso erstaunlicher ist es, dass der Begriff der Umwelt in der Biologie lange Zeit kaum eine Rolle gespielt hat.

Es war erst Jakob von Uexküll, der ihn 1909 in seinem Hauptwerk „Umwelt und Innenwelt der Tiere“ ins Zentrum der Debatte rückte: Jedes Lebewesen, ob Mensch oder Tier, hat einen ihm allein zukommenden Raum und auch eine entsprechende Zeit, eben seine Umwelt: Eintagsfliege, Löwe und Mensch sind gleichermaßen Organismen, deren Anatomie, Verhaltensweisen und Lebenszeit von den für sie relevanten Merkmalen der Umgebung, also ihrer Umwelt, geprägt sind. [...] Uexkülls zweite, epochale Innovation hängt damit eng zusammen:

Die Beziehung, die zwischen den verschiedenen Lebewesen und ihren spezifischen Umwelten besteht, basiert auf *Bedeutungen*. Diese stellen kein auf die menschliche Sprache beschränktes Phänomen dar, sondern durchziehen nach Uexküll alles Lebendige.“

## Latest Books

Nungesser, F. (2021). Die Sozialität des Handelns. Eine Aktualisierung der pragmatistischen Sozialtheorie. Frankfurt: Campus.



Handeln, Denken und Identität sind von Grund auf sozial. Menschliche Individuen sind motivational auf Sozialität hin ausgerichtet; ihre Identität wird in Sozialität ausgebildet und revitalisiert; ihr Handeln und Denken wird durch Sozialität strukturiert. Diese These einer konstitutiven Sozialität des Handelns findet sich im klassischen Pragmatismus konsequent ausformuliert.

Frithjof Nungesser analysiert die konflikt- und folgenreichen Entstehungsbedingungen sowie die inneren Zusammenhänge und Spannungen dieser Theorieposition. Darauf aufbauend reformuliert er sie im Rückgriff auf aktuelle lebenswissenschaftliche Befunde – insbesondere aus Primatologie, Linguistik, Kultur- und Entwicklungspsychologie. So wird der Pragmatismus als eine Sozialtheorie sichtbar, die Evolution, Handeln und kulturelle Entwicklung in nicht-reduktionistischer, innovativer und empirisch haltbarer Weise verknüpft.

Müller, M. (2021). Rorty lesen. Heidelberg: Springer.



Das essential bietet eine systematische Anleitung für eine fruchtbare Rorty-Lektüre. Zugleich stellt es eine kurze Einführung in die Grundzüge von Richard Rortys Neopragmatismus dar. Der Autor schlägt vor, ihn als fragile Balance von Pragmatismus und Romantik zu lesen, mit der Rorty unser Selbstbild ändern will. Außerdem erläutert er diesen transformativen Anspruch anhand einer Skizze von „Kontinenz, Ironie und Solidarität“ und der utopischen Figur der liberalen Ironikerin. Das essential schließt mit einem Hinweis auf Rortys bisher verkannte ethisch-politische Motivation und mit dem methodischen Vorschlag für das Weiterlesen seiner Texte: Man muss die pragmatistische Methode auf ihn selbst anwenden.

## Latest books

Cojocaru, M. (2021). Menschen und andere Tiere. Plädoyer für eine leidenschaftliche Ethik. Darmstadt: wbg.



Die Veröffentlichungen zu Tierschutz und Tierwohl sind in den vergangenen Jahrzehnten sprunghaft angestiegen. Prinzipiell scheinen sich Autor:innen, Politik und Konsument:innen einig zu sein: nicht artgerechte Tierhaltung und Tierversuche stellen Probleme dar, die es zu lösen gilt. Die Praxis sieht aber oft ganz anders aus. Dr. Mara-Daria Cojocaru betrachtet dieses komplexe Thema aus Sicht der pragmatischen Philosophie und analysiert die Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit kenntnisreich:

- Leidenschaftliches Denken: Die zentrale Bedeutung von Empfindungen für ein gemeinsames Werteverständnis
- Welche Rolle spielen Tierliebe und Emotionen in der Mensch-Tier-Beziehung?
- Überlegungen zur politischen Wende in der Tierethik: Mehrebenen-Tierpolitik als Lösung?
- Zweifel am System: Erfahrungen aus der Tierversuchskommission
- Warum Einzelentscheidungen tugendhafter Konsumbürger:innen nicht ausreichen

### **Tierwohl – genügt die eigene Überzeugung oder braucht es ein Gesetz?**

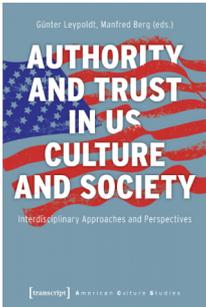
In Diskussionen äußern sich die Wenigsten gegen den Tierschutz – selbstverständlich ist es ein allgemeines Anliegen, Tieren die bestmöglichen Lebensumstände zu bieten. Im gelebten Alltag scheitern die gleichen Menschen aber oft schon am Supermarktregal. Nicht jeder ist bereit, ständig das Für und Wider von Kaufentscheidungen abzuwägen. Welche Rolle die Politik spielen sollte, um ethischen Konsum im Sinne des Tierwohls zu ermöglichen, präsentiert Frau Dr. Cojocaru in ausführlichen Gedankenexperimenten.

Gefühle und Ethik im Kampf für Tierrechte: Ein leidenschaftliches Buch, das nachdenklich macht und Emotionen mit philosophischem Diskurs verbindet!

Eine englische Ausgabe wird bald erscheinen: Cojocaru, M. (2022). *Passionate Animals. Emotions, Animal Ethics, and Moral Pragmatics*. Lanham: Rowan & Littlefield.  
Siehe S. 11 in diesem Newsletter.

## Latest books

Leypoldt, G. & Berg, M. (Eds.) (2021). Authority and Trust in US Culture and Society. Interdisciplinary Approaches and Perspectives. Bielefeld: transcript.

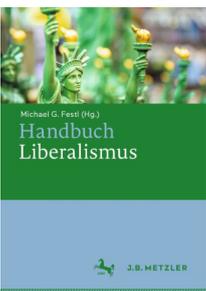


In the past two decades, a discourse of crisis has emerged about the democratic institutions and political culture of the US: many structures of authority which people had more or less taken for granted are facing a massive public loss of trust.

This volume takes an interdisciplinary and historical look at the transformations of authority and trust in the United States. The contributors examine government institutions, political parties, urban neighborhoods, scientific experts, international leadership, religious communities, and literary production.

Exploring the nexus between authority and trust is crucial to understand the loss of legitimacy experienced by political, social, and cultural institutions not only in the United States but in Western democracies at large.

Festl, M. (Ed.) (2021). Handbuch Liberalismus. Stuttgart: J.B. Metzler.



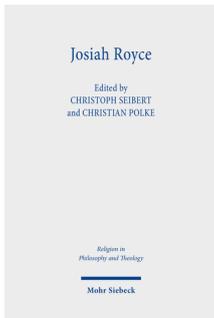
Keine Denkungsart kann es in Sachen Wandlungsfähigkeit mit dem Liberalismus aufnehmen. Ohne diese Eigenschaft wäre dieser kaum über Jahrhunderte hinweg einflussreich geblieben. Folglich sollte man den Liberalismus – allen Unkenrufen zum Trotz – auch heute nicht unterschätzen.

Das Handbuch fragt, wie sich der Liberalismus wieder neu erfinden muss, um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, und welche Werte dabei nicht verhandelbar sind.

Auf dem Weg dorthin werden klassische Vertreterinnen und Vertreter sowie historische Ereignisse vorgestellt, in denen der Liberalismus eine wichtige Rolle gespielt hat, Konkurrenten und Varianten des Liberalismus besprochen sowie „über den Westen hinaus“ geschaut.

## Latest books

Polke, C. & Seibert, C. (Eds.) (2021). *Josiah Royce. Pragmatist, Ethicist, Philosopher of Religion*. Tübingen: Mohr Siebeck.



Josiah Royce gehört zweifelsohne zu den interessantesten Denkern der klassischen amerikanischen Philosophie im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert. Sein Werk erstreckt sich über eine große Bandbreite an Themen, von der Psychologie über sozialphilosophische Fragen bis hin zur Metaphysik. Dabei entwickelt Royce im Umfeld von Denkern wie William James oder Charles Sanders Peirce eine Konzeption des Pragmatismus, die er selbst als »absolute pragmatism« bezeichnet, und die um eine Theorie der Gemeinschaft kreist. Die Beiträge des Sammelbandes greifen diese pragmatistische Stoßrichtung seines Werkes auf und diskutieren sie in unterschiedlichen Perspektiven. [...] Dabei kommen durchaus divergierende Einschätzungen seiner Philosophie zum Vorschein, die je für sich von der bleibenden Aktualität seines Denkens für unsere Gegenwart zeugen.

Veith, S. & Held, Ch. & Schwuchow, T. (Eds.) (2021). *Soziale Hoffnung, liberale Ironie. Zur Aktualität von Richard Rortys politischem Denken*. Baden-Baden: Nomos.



This volume responds to the growing interest in Richard Rorty as a political thinker and critic of the academic left. It introduces Rorty's understanding of politics and democracy and shows his relevance for current debates in the context of the erosion of liberal democracy.

Rorty opens up a perspective that addresses both the impetus of postmodern individualism and the goal of a classless society. The contributions this book contains show that, as a political thinker, Rorty passionately took sides in favour of social democratic reform policy and, at the same time, sought to unravel the political antagonisms currently under discussion. These include the relationship between identity and redistribution policies, the conflicts between national solidarity and human rights universalism, and the tension between state policy and global interdependence. Richard Rorty was a provocative political thinker who combined class political social criticism with postmodern irony. His flair for the problems of the new left and his original perspective on liberalism, solidarity and human rights provide us with important impetus for current debates on the state and democracy.

## Latest books

Kehrbaum, T. (2021). Zwischenmenschliche Bildung und politische Handlungsfähigkeit. Eine Theorie der Praxis gewerkschaftlicher Bildung. Frankfurt: Wochenschau-Verlag.



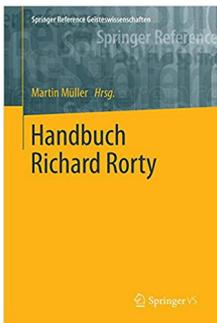
Gemeinschaftsstärkende Bildungsprozesse werden angesichts der krisenhaften gesellschaftlichen Herausforderungen zu einer Frage des Überlebens unserer demokratischen Lebensform. Als Beispiel dafür wird in dieser Studie ein neuer Zugang zur Praxis gewerkschaftlicher Bildung entwickelt.

Die humane Kooperations- und Solidaritätsfähigkeit bildet dabei den archimedischen Punkt von Bildungsprozessen. Zwischenmenschliche Kooperation und gemeinsam geteilte Ziele und Werte werden gerade in der gewerkschaftlichen Bildung ins Zentrum didaktischer Überlegungen gestellt. Ziel ist die demokratische Gestaltung der Wirtschaft. Die im Arbeitsalltag erfahrbare Fähigkeit zum Miteinander-, Voneinander- und Füreinanderlernen wird in diesen Bildungsprozessen aufgegriffen und zu solidarischen Handlungsformen weiterentwickelt.

Kehrbaum greift die theoretischen Ansätze des Philosophen und Pädagogen John Dewey auf, wendet diese mit Hilfe weiterer philosophischer und pädagogischer Theorien kreativ an und entwickelt sie am Beispiel aktueller wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme weiter. Seine Studie ist eine fundierte Neukonstruktion pädagogischer Ansätze in der gewerkschaftlichen Bildung, die wichtige Impulse für politische Bildungsprozesse auch außerhalb der Gewerkschaften gibt. Zudem legt er anschaulich dar, wie diese didaktischen Neuerungen in der Bildungspraxis angewendet werden können.

## Latest books

Müller, Martin (Ed.). Handbuch Richard Rorty, Wiesbaden 2021, Springer VS.



Richard Rorty (1931 – 2007) ist einer der wichtigsten amerikanischen Philosophen der Gegenwart, der die analytische Philosophie sowohl geprägt als auch maßgeblich zu ihrer Kritik beigetragen und damit die Wiederentdeckung des Pragmatismus vorangetrieben hat.

In diesem Handbuch werden alle wichtigen Aspekte seines Lebens und seiner philosophischen Arbeit dargestellt und einer wissenschaftlichen Diskussion unterzogen.

Sölch, D. & Ritter, B. (Eds.) (2021). Wittgenstein und die Philosophiegeschichte. Freiburg: Herder.



Wie kaum ein Philosoph in akademischen Amt und Würden zuvor hat Ludwig Wittgenstein damit kokettiert, sich in der Geschichte seines eigenen Faches nur rudimentär auszukennen.

Diese ironische Selbstcharakterisierung hat, ebenso wie Wittgensteins scheinbar ahistorische Art des Philosophierens, dazu geführt, dass seine oftmals subtile Auseinandersetzung mit philosophiegeschichtlichen Autoren wenig beachtet wurde.

Der Band untersucht sowohl historische als auch systematische Bezüge zwischen seiner Philosophie und verschiedenen Protagonisten der Geistesgeschichte, insbesondere Platon, Aristoteles, Kant, Kierkegaard, William James, Freud, Whitehead, Spengler, Heidegger und Cavell.

Alle weiteren Publikationen sowie weitere Literatur wie z.B. Artikel und Aufsätze finden Sie auf der Website unter: <http://gerprag.net/publications>  
Die Buchcover im Newsletter sind jeweils mit einem Link zur Verlagsseite hinterlegt.

## Publishing Notice

### Executive board

- Tabea Feucht
- Dr. Ana Honnacker
- PD Dr. Magnus Schlette
- Dr. Stephan Steiner

### Contact

#### Editors:

PD Dr. Magnus Schlette  
Forschungsstätte der Evangelischen  
Studiengemeinschaft e.V. (FEST)  
Schmeilweg 5, 69118 Heidelberg  
Telefon: 06221/91 22 37  
magnus.schlette@fest-heidelberg.de  
www.fest-heidelberg.de

Dr. Ana Honnacker  
Hochschule für Philosophie München  
Kaulbachstraße 31a, 80539 München  
Tel: +49-89-23862252  
ana.honnacker@hfph.de  
www.hfph.de

#### Layout:

Tabea Feucht  
E-Mail: [tabea.feucht@fest-heidelberg.de](mailto:tabea.feucht@fest-heidelberg.de)

Cedric Reif  
E-Mail: [cedric.reif@fest-heidelberg.de](mailto:cedric.reif@fest-heidelberg.de)

### Copyright Notice

Header & Footer photography:

© Magnus Schlette, 2018

Gerpragnet-Logo:

© Tabea Feucht & Gerpragnet, 2018

All images belong to their rightful owners and must be licensed under their applying licensing conditions.

Gerpragnet does not monetize this newsletter and its contents in any way.

This internal newsletter is free. Any sale or commercial distribution is therefore prohibited.

If you want to receive this newsletter via e-mail, please subscribe on the website: <http://gerprag.net/contact>

If you wish not to be contacted anymore and your data to be deleted, please contact [info@gerprag.net](mailto:info@gerprag.net)

For further information on the use and storage of data see: <http://gerprag.net/impressum>

